



Die Grande Dame der Bio-Kosmetik

Maria Pieper begann mit Bio-Kosmetik, lange bevor diese zum Lifestyle-Produkte avancierte. Dahinter standen weder eine durchdachte Geschäftsidee noch ein Faible für Kosmetika.

JULIA FISCHER-COLBRIE

Ob vegan, natur oder bio. Kleine, heimische Marken, die sich der „grünen“ Kosmetik verschrieben haben, scheinen derzeit Hochkonjunktur zu haben. Salzburg ist Sitz der Bio-Manufaktur Pieper. Ihre Gründerin gilt als Pionierin der Bio-Kosmetik. Dabei hatte Maria Pieper als junge Frau „kein Interesse an Kosmetik“. Sie engagierte sich für die Frauenemanzipation, setzte sich für fortschrittliche Pädagogik ein und demonstrierte gegen Atomkraft. Gemeinsam mit ihrem Mann lebte sie die Träume und Ideale der 68er-Bewegung. Sie entschied sich in den 80ern für ein Aussteiger-Leben auf einem Bauernhof in der Südsteiermark, mehrere Kilometer vom nächsten Ort entfernt.

Von der Landwirtschaft zur Kosmetik

Nachbarn gab es wenige, dafür aber viele Pflanzen und Kräuter. Diese zu sammeln und „nur“ zu verkaufen, wäre ihr zu wenig gewesen. „Ich wollte etwas kreieren. Wenn wir in der Wüste gelebt hätten, hätte ich vermutlich aus Sand etwas gemacht“, sagt die 66-Jährige rückblickend. So begann sie, erste Cremes und Salben zu mixen. Völlig biologisch und anfangs rein für den Eigenbedarf.

Monetäre Gründe waren es nicht, die Pieper antrieben. Vielmehr ging es ihr darum, aus dem, was die Natur zu bieten hat, etwas zu machen. Im „Brotheruf“ arbeitete die Salzburgerin als Volksschullehrerin. Der sicherte über all die Jahre auch das Familieneinkommen. Und der Beruf war es auch, der ihr und ihrer Familie in der Provinz ein gewisses Standing verschaffte. In ihren Hippie-Gewändern und mit ihrem



Foto: WKS

Maria Pieper gilt als Vorreiterin in Sachen Bio-Kosmetik. Bio ist für sie kein Trend, sondern eine Lebensphilosophie und das seit über 30 Jahren. Erst kürzlich wurde ihr Unternehmen mit dem Gütesiegel [GREEN BRANDS Austria 2018](#) ausgezeichnet.

unkonventionellen Lebensstil galten sie als Außenseiter, „aber wir waren dann doch irgendwie integriert, weil die Leute gesehen haben, dass mir die Pädagogik echt am Herzen liegt und wir darüber hinaus sehr viel gearbeitet haben.“ Und so waren ortsansässige Bäuerinnen auch ihre ersten Kundinnen.

Mission erfüllt: „Grün ist weltweit Thema“

Mittlerweile ist Bio- und Naturkosmetik raus aus der Reformhaus-Ecke. Beauty-Bloggerinnen zelebrieren den Organic Chic. Wer etwas auf sich hält, lässt keine Chemie an seine Haut.

Dass mit der Nachfrage auch das Angebot und somit die Konkurrenz gewachsen ist, stört Pieper nicht. Ganz im Gegenteil. „Ich finde diese Entwicklung ganz wunderbar. Es war vor 30 Jahren unsere Mission, bio voranzutreiben. Und das ist uns offensichtlich gelungen“, betont die Unternehmerin.

So richtig professionalisiert hat sie ihr Unternehmen mit der Rückkehr in die Stadt Salzburg Ende der 90er Jahre. „Wir dachten uns damals, entweder wir

SERIE Unternehmerin im Porträt

machen das jetzt richtig, oder wir lassen es.“ Mittlerweile ist aus der Pieper Bio-Kosmetik Manufaktur ein Familienunternehmen geworden. Zwei der drei Kinder arbeiten mit. Zwölf Frauen und zwei Männer werden beschäftigt. Der Umsatz wächst jährlich um 20%. Vor kurzem wurde das Unternehmen mit dem Green Brand Austria prämiert.

Naturkosmetik ist nicht gleich Biokosmetik

Produziert wird nicht nur für die eigene Marke „MARIAS® Organic Care“, sondern auch für andere – wie etwa die EZA-Weltläden, Mani Olivenöl oder Grüne Erde. Außerdem ist eine eigene Produktlinie für Hotels entstanden. Trotz des Erfolgs hat die Unternehmerin nie ihre Ideale aus den Augen verloren. So wirken die Flaschen und Tuben der Hotellinie wie aus Kunststoff. Sie greifen sich auch so an. Tatsächlich aber sind sie aus Abfallresten

hergestellt, die nach dem Pressvorgang von Zuckerrohr entstehen.

Pieper zeichnet auch maßgeblich dafür verantwortlich, dass an Richtlinien – sowohl für Bio- als auch für Naturkosmetik gearbeitet wird. Sie war auch daran beteiligt, dass die Standards für Bio-Kosmetik im österreichischen Lebensmittelbuch verankert wurden und die Kontrollstelle Austria Bio Garantie ein eigenes Siegel entwickelt hat. Aber gerade für Konzerne sei es aufgrund fehlender europaweiter Verordnungen nach wie vor ein Leichtes, „sich ein grünes Mäntelchen umzuhängen und die Konsumenten in die Irre zu führen“.

KURZ & KNAPP

- Ich bin:** Unternehmerin.
- Ich möchte:** demnächst einen schönen Urlaub machen.
- Ich sollte:** weniger arbeiten.
- Fehler sind:** wichtig.
- Erfolg kann:** uns vorwärts bringen.
- www.marias-biokosmetik.com**